

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1995)
Heft: 103

Artikel: Vivienne Westwood und die Hochschule der Künste Berlin
Autor: Fontana, Jole
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIVIENNE WESTWOOD UND DIE HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERLIN
KRITISCHE MEISTERIN
BEGABTE ELEVEN



*Stoffe von Weisbrod-Zürner
und Schlaepfer*

Vivienne Westwood ist die Wunsch-Professorin der Modeklasse an der Berliner Hochschule der Künste. Als eine Gastprofessur für Bekleidungsdesign auf das Wintersemester 1993/94 ausgeschrieben wurde, engagierten sich zahlreiche Studentinnen und Studenten für die Berufung der aufrührerischen Londoner Mode-Queen, obgleich ihr der Ruf anhaftete, schwierig und fordernd zu sein und Mode als höchst anspruchsvolles Handwerk zu verstehen und nicht als wenig greifbare Höhenflüge der Fantasie. „Kreativität kommt von Technik, Intuition kommt von Erfahrung“, sagt sie. Was an ihren eigenen Modellen mit Witz und Einfall besticht, gründet auf profunder Kenntnis der Modegeschichte und Modekultur und auf makelloser Schnitttechnik. Und genau dies will sie weitergeben.

Beides - Tradition und Können - band Vivienne Westwood in eine unterhaltsame Zeitreise durch verschiedene Modeepochen ein. Sie sollte „a years work“ mit dem begabten Berliner Design-Nachwuchs dokumentieren, und sie tat das in Form einer eindrücklichen Schau in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg. Für grossartige ausladende Kostüme, minutiös nach historischer Vorlage gearbeitet, war rohweisses Nesseltuch gut genug, während moderne Mode aktuelle Farbigkeit und neuste Stofftrends spiegelte. Zahlreiche verarbeitete Materialien stammten aus der Schweiz, denn auf Anregung und Vermittlung des Schweizer Textil + Mode Instituts stellten Textilfirmen grosszügig Stoffe und Stickereien zur Verfügung.

Dass der stilistische Einfluss von Vivienne Westwood nicht ausbleiben konnte, ist bei der Bewunderung, die die Eleven für ihre gestrenge Lehrmeisterin hegen, und bei der intensiven gemeinsamen Arbeit an dem Projekt, fast unumgänglich. Der Geist der provokativen englischen Modemacherin verband sich indessen durchaus mit Eigenständigem in den Kreationen der angehenden Designer, die bereits recht souverän mit raffinierter Schnittführung und kunstvoller Drapierung, mit ironischem Blickfang und üppigem Dekor umzugehen verstehen.

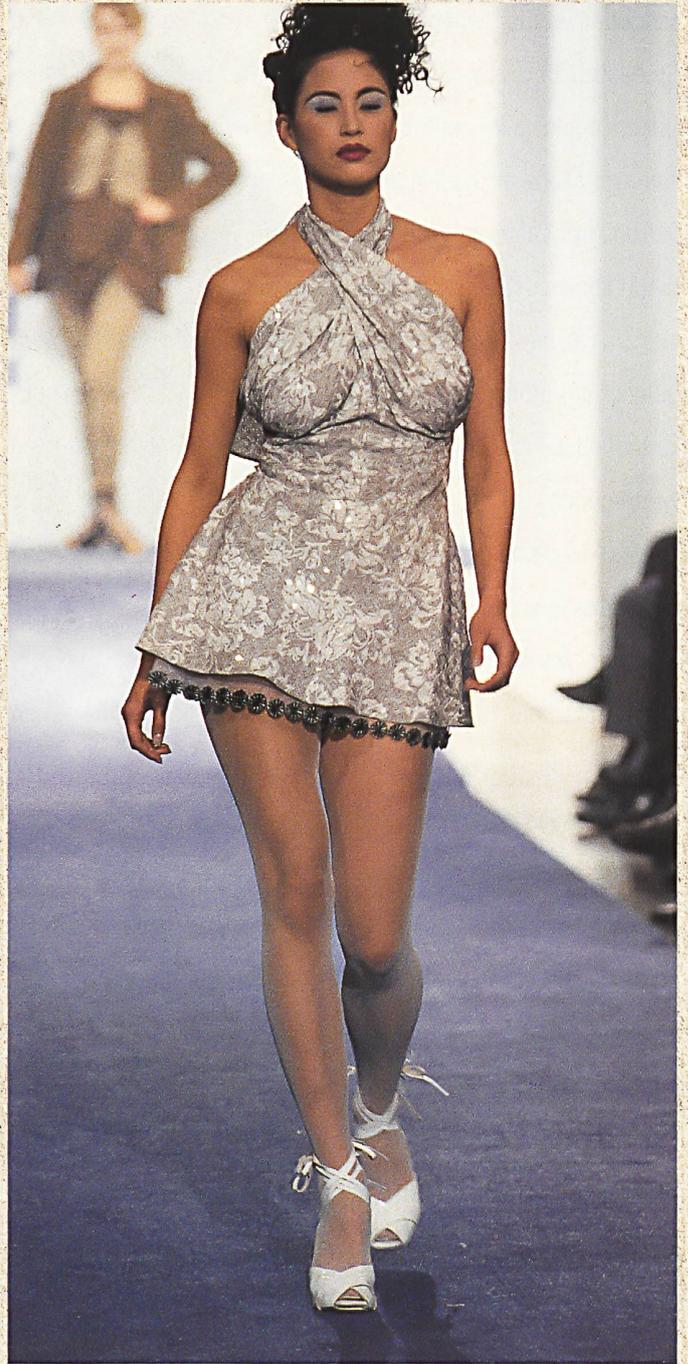
Text: Jole Fontana, Fotos: Kristian Schuller



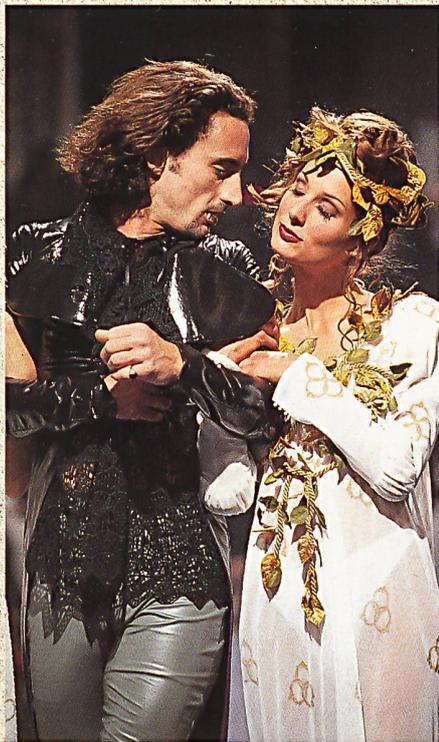
Stoffe von Schlaepfer und Abraham



Stoff von Weisbrod-Zürer



Stoff von Schlaepfer

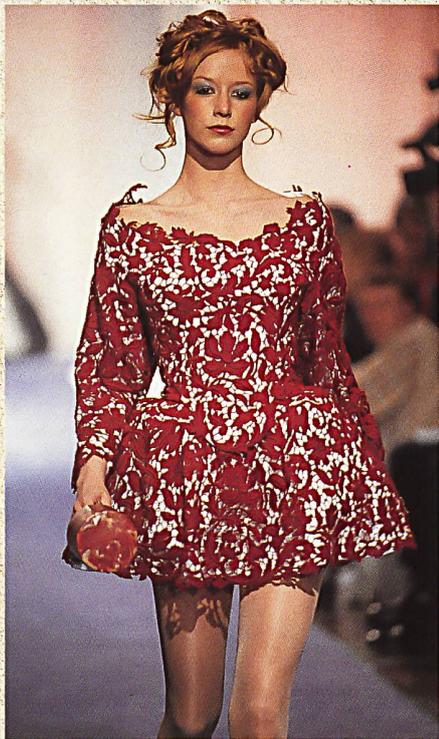


*Stoffe von Greuter
und Forster Willi*



*Stickerei von
Bischoff*

*Guipure von
Forster Willi*



*Stickerei von
Forster Willi*





Stoff von Weisbrod-Zürrer



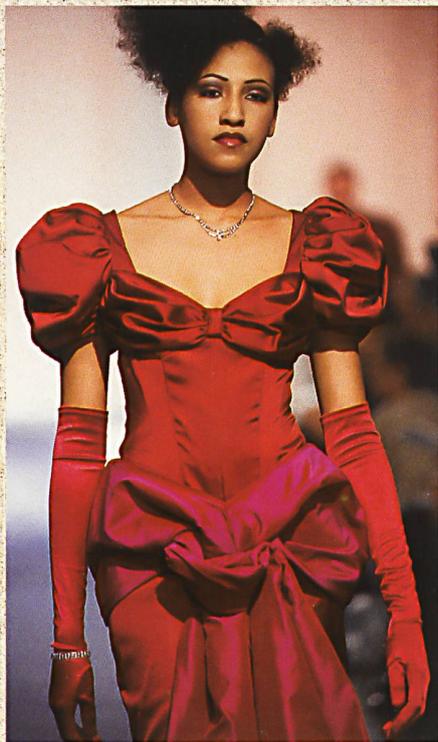
Stickerei von Schlaepfer



Stoffe von Stünzi
und Forster Willi



Maschenstoff von
Greuter



Stoff von Stünzi



Stoff von
Forster Willi



Stoff von Stünzi



*Stoffe von Stünzi und
Forster Willi*

Eine Promotion des Schweizer Textil + Mode Instituts